



Geschäftsbericht 2015

KBA Deutschland GmbH
Vertrieb von und Service für Druckmaschinen





KBA Deutschland GmbH – Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Am 31. Dezember 2015 waren bei der KBA Deutschland GmbH 88 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 87).

Die in Radebeul ansässige KBA Deutschland GmbH, eingetragen beim Amtsgericht Dresden unter HRB 30717, war zum 31. Dezember 2015 mit einem Stammkapital von T € 100,0 ausgestattet. Das Eigenkapital wurde zum 31. Dezember 2015 mit T € 610,4 ausgewiesen (Vorjahr: T € 339,6). Die Koenig & Bauer AG in Würzburg ist alleinige Gesellschafterin der KBA Deutschland GmbH, die in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen wird. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zur Koenig & Bauer AG sind über einen Rahmenvertrag mit diversen Anhängen und einen langfristigen Mietvertrag geregelt.

In der Koenig & Bauer-Gruppe sind zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen für die Geschäftseinheiten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Kennzahlen wie Umsatzerlöse und EBT-Marge. Dem Jahresabschluss der KBA Deutschland GmbH kommt damit für sich genommen keine Steuerungsfunktion im Sinne des gruppenweiten Steuerungssystems zu. Als bedeutendste Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis herangezogen.

Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2015 lag mit T € 62.445,6 leicht unter Vorjahresniveau (2014: T € 65.700). Die gewachsenen Bestellungen aus den verpackungsorientierten Märkten wie dem Kartonagendruck konnten den schon einige Jahre währenden Schrumpfungprozess bei Druckanlagen für den Akzidenz- und Bücherdruck nicht komplett kompensieren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsätze unterschritten mit T € 60.519,3 den Vorjahreswert von T € 61.190,4 um 1,1 %. Trotz höherer Serviceerlöse und gestiegener Auslieferungen im Mittelformat führten geringere Installationen im Großformat zu diesem leichten Rückgang. Durch Fortschritte auf der

Kosten- und Preisseite erhöhte sich die Bruttomarge von 7,2 % auf 7,5 %. Während die Verwaltungskosten auf T € 321,3 sanken (2014: T € 349,1), erhöhten sich die Vertriebskosten auf T € 2.999,4 (2014: T € 2.737,2). Vor allem durch Erstattungen von weiterbelasteten Kosten und der Auflösung von Wertberichtigungen sind die sonstigen betrieblichen Erträge auf T € 1.730,8 (2014: T € 655,8) gestiegen. Rechnungsgutschriften und Wertkorrekturen führten insbesondere zu höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T € 2.440,3 (2014: T € 1.785,5). In Summe erhöhte sich das Betriebsergebnis auf T € 503,8 gegenüber T € 181,4 im Vorjahr. Nach Berücksichtigung eines leicht negativen Finanzergebnisses von T € -88,6 (2014: T € -63,3) und der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T € -144,3 (2014: T € -36,2) errechnet sich bei der KBA Deutschland GmbH ein Jahresüberschuss von T € 270,9 (2014: T € 81,9), der zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis geführt hat.

Trotz höherer Kundenanzahlungen (T € + 1.468,7) lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit T € -2.475,6 deutlich unter dem Vorjahreswert von T € 3.901,7. Maßgebend dafür waren höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T € + 5.677,6) und Vorräte (T € + 2.354,5). Ende 2015 beliefen sich die liquiden Mittel auf T € 2.141,2 (31.12.2014: T € 4.620,6). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von T € 498,3 im Vorjahr auf T € 1.150,4. Darin sind Forderungen der KBA Deutschland GmbH gegen die Muttergesellschaft in Höhe von T € 335,9 enthalten, die aus den im Rahmen der Ausgliederung von der Koenig & Bauer AG übernommenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich resultieren, siehe Erläuterung (3) im Anhang. Per Saldo erhöhte sich das Umlaufvermögen von T € 13.777,1 auf T € 19.981,9 Ende 2015.

Neben den höheren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind die gesamten Verbindlichkeiten hauptsächlich wegen der um T € 5.155,2 höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

auf T € 16.521,1 (2014: T € 10.952,2) gestiegen. Die Rückstellungen erhöhten sich leicht von T € 2.517,8 auf T € 2.875,9. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 T € 610,4 (Vorjahr T € 339,6).

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten sind bei der Muttergesellschaft konzentriert, die im abgelaufenen Geschäftsjahr stark von neuen und weiterentwickelten Produkten und Dienstleistungen für die internationale Leitmesse drupa 2016 geprägt waren. Im Bogenoffset standen zukunftssträchtige Verfahren für den Akzidenzdruck wie die energie- und kostensparende LED-UV-Technologie im Vordergrund. Weitere bedeutende Entwicklungsthemen sind migrationsarme Technologien und Verbrauchsmaterialien für Lebensmittelverpackungen. Zudem steht die digitale Prozess-Vernetzung in Richtung Print 4.0 immer stärker im Fokus der Entwicklungstätigkeit.

Investitionen

Die Anlageinvestitionen in Höhe von T € 3,8 betrafen Zugänge bei der Büroausstattung. Dem standen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von T € 10,8 gegenüber.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

Risikobericht

Durch noch vorhandene Überkapazitäten auf der Herstellerseite hält der Preisdruck an. Mit klaren Vertriebsvorgaben und permanenten Kontrollen bezüglich der Preisgestaltung bei Neumaschinen und der Rücknahme von Gebrauchsmaschinen begrenzen wir die mit einem Käufermarkt verbundenen Verlustrisiken. Die innovative Technik unserer hoch automatisierten Anlagen und deren Alleinstellungsmerkmale bei Automatisierung, Rüstzeiten und Inline-Prozessen bringen dem Anwender wirtschaftliche Vorteile und erhöhen deren Werthaltigkeit, entsprechend streben wir weiter eine moderate Preiserhöhung für unsere Bogenoffsetmaschinen an. Mit

eindeutigen Regeln für die Absatzfinanzierung werden frühzeitig Risiken aus den Finanzierungsgeschäften wie z.B. Rückkaufverpflichtungen gemindert. Für vorhandene Risiken sind ausreichend Rückstellungen gebildet. Neben eigenen liquiden Mitteln von T € 2.141,2 überbrückt die Muttergesellschaft eventuelle Liquiditätsengpässe. Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht zu erkennen. Im Übrigen ist die KBA Deutschland GmbH in das konzernweite Risikofrüherkennungssystem der Koenig & Bauer AG einbezogen.

Prognose- und Chancenbericht

Die Zielsetzung einer moderaten Ergebnisverbesserung wurde 2015 erreicht. Die angestrebte leichte Umsatzsteigerung konnte durch den anhaltenden Wettbewerbsdruck und die schwächere Nachfrage aus dem Werbedruck nicht realisiert werden. Dank neuer und weiterentwickelter Produkte für den im Fokus stehenden Verpackungsmarkt erwarten wir von der Ende Mai beginnenden Fachmesse drupa positive Nachfrageimpulse für das zweite Halbjahr, falls das Marktumfeld einigermaßen stabil bleibt. Mit der innovativen, maßgeschneiderten Technik der hoch produktiven und hoch qualitativen Rapida-Anlagen sowie der langjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit großen Faltschachteldruckern ist die KBA Deutschland GmbH im Wachstumsmarkt Verpackungsdruck gut positioniert. Zusätzlich wollen wir mit verschiedenen Maßnahmen das Potenzial der installierten Maschinenbasis noch stärker ausschöpfen und den profitablen Service- und Handelsumsatz weiter steigern. Entsprechend planen wir für 2016 mit leicht steigenden Umsätzen und einer weiteren moderaten Ergebnisverbesserung.

Radebeul, den 4. April 2016



KBA Deutschland GmbH
Reinhard Marschall, Geschäftsführer



Bilanz zum 31.Dezember 2015	7
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015	8
Anhang	9
	9 Vorbemerkungen
	10 Erläuterungen zur Bilanz
	13 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
	15 Sonstige Angaben
	15 Organe der Gesellschaft

Bilanz der KBA Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2015

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Aktiva		31.12.2014	31.12.2015
in T €			
	Anhang		
	(1)		
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		12,4	6,0
Sachanlagen		20,1	19,5
		32,5	25,5
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	1.261,8	3.616,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	7.396,4	13.074,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	498,3	1.150,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	4.620,6	2.141,2
		13.777,1	19.981,9
		13.809,6	20.007,4
Passiva			
in T €		31.12.2014	31.12.2015
	Anhang		
	(5)		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		100,0	100,0
Gewinnrücklagen		157,7	239,5
Jahresüberschuss		81,9	270,9
		339,6	610,4
Rückstellungen	(6)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		469,4	591,9
Steuerrückstellungen		6,7	99,1
Sonstige Rückstellungen		2.041,7	2.184,9
		2.517,8	2.875,9
Verbindlichkeiten	(7)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7.667,2	9.135,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		303,1	696,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.080,7	6.235,9
Sonstige Verbindlichkeiten		1.901,2	453,0
		10.952,2	16.521,1
		13.809,6	20.007,4

Gewinn- und Verlustrechnung der KBA Deutschland GmbH für den Zeitraum 01. Januar - 31. Dezember 2015

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in T €		2014	2015
	Anhang		
Umsatzerlöse	(8)	61.190,4	60.519,3
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(9)	-56.793,0	-55.985,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.397,4	4.534,0
Vertriebskosten	(10)	-2.737,2	-2.999,4
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-349,1	-321,3
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	655,8	1.730,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-1.785,5	-2.440,3
Betriebsergebnis		181,4	503,8
Finanzergebnis	(13)	-63,3	-88,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		118,1	415,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	-36,2	-144,3
Jahresüberschuss		81,9	270,9

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015

Allgemein

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie des GmbHG aufgestellt.

Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Tausend Euro (T €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der betriebsüblichen Nutzung über eine Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet werden. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei bis 15 Jahren. Geringwertige Anlagegüter werden über zwei Jahre abgeschrieben. Die Jahresabschreibung bezüglich der im Geschäftsjahr zugegangenen Anlagegüter bemisst sich monatsgenau beginnend mit dem vollen Monat der Anschaffung.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zu Nennwerten bewertet. Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle sowie pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitverhältnissen werden treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und passivierungspflichtigen ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die pauschale Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis der Qualitätskosten der vergangenen Jahre gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015 ist im Folgenden dargestellt.

Anlagenspiegel

in T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2015
	01.01.2014	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19,4	–	–	–	19,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	19,4	–	–	–	19,4
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33,2	3,8	–	–	37,0
	33,2	3,8	–	–	37,0
	52,6	3,8	–	–	56,4

(2) Vorräte

in T €	31.12.2014	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	136,2	257,4
Unfertige Erzeugnisse	1.056,7	2.803,5
Geleistete Anzahlungen	68,9	555,4
	1.261,8	3.616,3

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2015	Jahresab- schreibungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
7,0	6,4	-	-	13,4	12,4	6,0
7,0	6,4	-	-	13,4	12,4	6,0
13,1	4,4	-	-	17,5	20,1	19,5
13,1	4,4	-	-	17,5	20,1	19,5
20,1	10,8	-	-	30,9	32,5	25,5

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T €	31.12.2014	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2015 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.562,9	178,0	11.945,0	178,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,4	–	93,8	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	832,1	–	1.035,2	–
Sonstige Vermögensgegenstände	498,3	335,9	1.150,4	
- davon gegen verbundene Unternehmen	(423,9)	(335,9)	(335,9)	(335,9)
	7.894,7	513,9	14.224,4	488,9

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von T € 1,8. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen in Höhe von T € 335,9 gegen die Gesellschafterin für im Rahmen der Ausgliederung übernommene Verpflichtungen aus dem Personalbereich ausgewiesen.

(4) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

in T €	31.12.2014	31.12.2015
Kassenbestand	0,2	–
Guthaben bei Kreditinstituten	4.620,4	2.141,2
	4.620,6	2.141,2

(5) Eigenkapital

In dem notariellen Gründungsvertrag vom 6. Dezember 2011 wurde das Stammkapital in Höhe von T € 100,0 festgelegt. Der Jahresüberschuss aus 2014 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(6) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem nach der PUC-Methode errechneten Wert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Berechnung wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 3,89 % sowie ein Rententrend von 1,75 % und eine Fluktuation von 2,60 % unterstellt.

Sonstige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen vor allem für Gewährleistungen, Ansprüche aus dem Personalbereich sowie für ausstehende Montageleistungen und ausstehende Rechnungen. Sonstige Rückstellungen für Gewährleistung betragen T € 1.049,0, für Ansprüche aus dem Personalbereich (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) betragen T € 691,8 und Rückstellungen für ausstehende Montageleistungen und ausstehende Rechnungen betragen T € 363,0. Bei der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurden ein Rechnungszinssatz in Höhe von 3,89 % sowie ein Gehaltstrend von 3,00 % verwendet.

Bei Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von T € 206,2 verrechnet. Dieser Betrag resultiert aus

der Verrechnung von an Mitarbeiter zum Zweck der Insolvenzsicherung verpfändeten Wertpapieren. Die Anschaffungskosten hierfür betragen T € 200,0, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden T € 206,2. Verrechnet wurden Erträge und Aufwendungen in Höhe von T € 1,6. Aufgrund der Verrechnung von Vermögensgegenständen i. S. d. §246 Abs. 2 S. 2 HGB ist ein Betrag von T € 4,4 gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrt.

(7) Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2013		31.12.2014	
	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	7.667,2	7.667,2	9.135,9	9.135,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303,1	303,1	696,3	696,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.080,7	1.080,7	6.235,9	6.235,9
Sonstige Verbindlichkeiten	1.901,2	1.601,2	453,0	453,0
- davon aus Steuern	(1.631,0)	(1.631,0)	(255,8)	(255,8)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(17,8)	(17,8)	(1.403,0)	(1.403,0)
	10.952,2	10.652,2	16.521,1	16.521,1

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Umsätze mit Endkunden. Die geografische Aufteilung beträgt 99,6 % Inland, 0,4 % Ausland. Die Umsatzerlöse entfallen mit 70,5 % auf Maschinen und mit 29,5 % auf Servicegeschäfte.

(9) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

(10) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare Kosten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten überwiegend Erstattungen aus Weiterbelastungen in Höhe von T € 1.551,1 sowie Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von T € 259,9 (2014: T € 320,3). Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von T € 326,0 (2014: T € 428,0) an, davon entfallen T € 259,0 auf die Auflösung von Einzelwertberichtigungen.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Gutschriften auf Rechnungen des Vorjahres sowie Aufwendungen für Wertkorrekturen bei Gegenständen des Umlaufvermögens.

(13) Finanzergebnis

in T €	2014	2015
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,0	17,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-82,3	-106,1
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen	(-53,3)	(-32,5)
Finanzergebnis	-63,3	-88,6

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T € 144,3 angefallen.

Insgesamt erwarten wir zum 31. Dezember 2015 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von T € 158,8 und die zukünftige Steuerlast beträgt T € 63,4. Die Ermittlung dieser Beträge erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,00 %.

Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen. Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen in der von der steuerlichen Bewertung abweichenden Bewertung nach dem HGB begründet. Aktive Latenzen resultieren aus wertmäßigen Unterschieden der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und für Mitarbeiterjubiläen. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen bei Weitem überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Sonstige Steuern sind grundsätzlich in den Herstellungskosten und Vertriebskosten enthalten und bestehen aus Steuern für Kraftfahrzeuge.

Ein separater Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Angaben

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV) nach § 285 Nr. 8 HGB

in T €	2014	2015
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.922,3	46.762,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.000,1	1.896,6
	49.922,4	48.658,9
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	6.392,0	6.115,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.048,4	1.109,8
- davon Aufwendungen für Altersversorgung	(29,1)	(101,9)
	7.440,4	7.225,4
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	41	41
Angestellte	46	47
	87	88

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T € 559,0 umfassen Verpflichtungen aus langfristigen Leasingverträgen für Fahrzeuge sowie aus Mietverträgen, davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 40,5 (Mietvertrag).

C. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar für die Jahresabschlussprüfung ist im Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ausgewiesen.

D. Konzernabschluss

Die Alleingesellschafterin ist die Koenig & Bauer AG, Würzburg. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, einbezogen, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

E. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Jörg Bürkle, Nürnberg bis 05.02.2015

Herr Reinhard Marschall, Wien ab 05.02.2015

Beirat:

Dipl.-Ing. Ralf Sammeck, Vorstand, Radebeul

Dr. Mathias Dähn, Vorstand, Krailling

Radebeul, 4. April 2016

KBA Deutschland GmbH



Herr Reinhard Marschall
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KBA Deutschland GmbH, Radebeul, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 04. April 2016

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft

Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Janz
Wirtschaftsprüfer



Dr. Kelle
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:
KBA Deutschland GmbH
Friedrich-List-Str. 47
01445 Radebeul
Tel: 0351 833-1100
Fax: 0351 833-2964
kba-d-gmbh@kba.com
www.kba.com

KBA Deutschland GmbH
Vertrieb von und Service für Druckmaschinen

